

Palmöl

Viele Inhaltsstoffe, die für die Produktion von Kosmetikartikeln essenziell sind – beispielsweise Emulgatoren und Tenside –, werden aus mineralischen oder pflanzlichen Ölen gewonnen. Dazu zählt auch Palm(kern)öl. Als produzierendes Unternehmen der Kosmetikindustrie bezieht Beiersdorf selbst direkt kein Palm(kern)öl für seine Produkte und stellt auch keine Derivate, also weiterverarbeitete Stoffe auf Basis von Palm(kern)öl, her.

Alle unsere Lieferanten sind auf unseren Code of Conduct für Lieferanten verpflichtet, der soziale und ökologische Standards definiert und somit eine nachhaltige Beschaffung unterstützt. Zudem arbeiten wir eng mit unseren Partnern entlang der Supply Chain zusammen und verfolgen gemeinsam das Ziel, eine nachhaltige Palm- bzw. Palmkernöl-Wirtschaft zu fördern. Ein wichtiger Schritt besteht für uns darin, die Transparenz in der Lieferkette zu erhöhen und die Herkunft aller unserer palm(kern)öl-basierten Rohstoffe nachvollziehbar zu machen: von der Rohstoffquelle bis zu den fertigen Derivaten.

Eine nachhaltige Palm(kern)öl-Wirtschaft führt nicht zur Abholzung von Regenwäldern (Primär- oder Sekundärwald). Nachhaltig angebaut, sind Palmen ökologisch sehr effiziente Ölpflanzen, die auf einer vergleichsweise kleinen Anbaufläche eine maximale Ölproduktion ermöglichen. Deshalb engagieren wir uns sowohl im „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (RSPO) als auch im „Forum Nachhaltiges Palmöl“ (FONAP) für eine nachhaltige Palm(kern)öl-Wirtschaft. Als FONAP-Mitglied setzen wir uns zudem dafür ein, dass die bestehenden Zertifizierungskriterien weiterentwickelt werden. Dazu zählen:

- Stopp des Anbaus auf Torfböden und anderen Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt
- Verbot von hochgefährlichen Pestiziden (entsprechend den Konventionen von Rotterdam und Stockholm, WHO 1a und 1b sowie Paraquat)
- Einführung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase
- Sicherstellung, dass zertifizierte Palmölmühlen auch nicht-zertifizierte Rohware (Fresh Fruit Bunches) ausschließlich aus legalem Anbau beziehen

In den vergangenen Jahren haben wir bei der Umstellung auf nachhaltig produziertes Palm(kern)öl kontinuierlich deutliche Fortschritte erzielt. Bis 2020 sollen alle Inhaltsstoffe in unseren Produkten und Formeln alle Inhaltsstoffe, die auf Palm(kern)öl basieren, physisch nachhaltig zertifiziert sein („Certified Sustainable Palm Kernel Oil“). Unser Ziel ist die komplette Umstellung auf segregierte, mindestens jedoch auf massenbilanzierte Palm(kern)öle und entsprechende Derivate. Bis dahin gleichen wir verbleibende Volumina über den Kauf von RSPO „Book and Claim“-Zertifikaten aus. Das Ergebnis: Seit 2014 sind 100 Prozent der von uns eingesetzten palm(kern)öl-basierten Inhaltsstoffe über Zertifikate abgedeckt – entweder direkt über das zertifizierte Rohmaterial oder durch „Book and Claim“-Zertifikate.

Mit unserer „Palm Sustainability Roadmap“ steuern und koordinieren wir den Weg unseres Unternehmens hin zu einer Rohstoffbeschaffung aus zertifiziert nachhaltigen Quellen – und das weltweit. Ein wichtiger Meilenstein ist die offizielle RSPO Supply Chain Zertifizierung, die 2016 erfolgte: Wir konnten im Rahmen des Audits unsere konsequente Ausrichtung auf eine nachhaltige Palmöl-Wirtschaft aufzeigen und nachweisen, dass wir alle entsprechenden RSPO-

Kriterien erfüllen. Das Ergebnis ist eine Auszeichnung mit dem RSPO Multi-Site SCCS Zertifikat. Schon 2015 wurden unsere Produktionszentren weltweit mit den ersten zertifiziert nachhaltigen palm(kern)öl-basierten Materialien beliefert. Bis Ende 2016 hatten wir bereits 30 % der eingesetzten Rohstoffe auf massenbilanziertes Palm(kern)öl umgestellt. Bis wir unser ambitioniertes Ziel einer vollständigen Umstellung für 2020 erreicht haben, gleichen wir die verbleibenden Anteile über Zertifikate aus.

Informationen zu laufenden Aktivitäten auf dem Weg zu nachhaltigem Palmöl finden Sie unter:

RSPO – ACOP Progress Report <http://www.rspo.org/en/member/724>

FONAP – <http://www.forumpalmoel.org/de/mitglieder.html>

Methoden zur Beschaffung von zertifiziert nachhaltigem Palm(kern)öl nach den Vorgaben des RSPO Supply Chain Certification Standards

- **„Book and Claim“** beschreibt den Onlinehandel mit Volumen-Zertifikaten. Für jede Tonne real eingesetzten Palm(kern)öls wird von den Herstellern der Endprodukte ein virtuelles Zertifikat erworben, und zwar von einem Lieferanten, der nachweislich eine Tonne nachhaltiges Palm(kern)öl produziert hat. Durch diesen Volumenausgleich lässt sich der Einsatz von zertifizierten Rohstoffen von der Plantage über die Mühle bis zum fertigen Produkt sicherstellen, und zwar unabhängig von der realen Lieferkette.

Anders als beim „Book and Claim“-Ansatz ist das zertifizierte Öl in den folgenden drei Modellen auch physisch im Endprodukt enthalten – jedoch wird nur bei „Segregiert“ und „Identity Preserved“ strikt zwischen nachhaltiger und konventioneller Ware unterschieden:

- **„Massenbilanziert“** beschreibt das kontrollierte Vermischen von nachhaltig zertifiziertem und konventionellem Palm- bzw. Palmkernöl über alle Ebenen der Lieferkette. Dabei gibt es keine Vorgaben für eine separate Lagerung oder Kontrolle im Rahmen des Produktionsprozesses, solange die Kauf- bzw. Verkaufsmengen des zertifizierten Materials bilanziell übereinstimmen. Entsprechend sind auch die Endprodukte massenbilanziert.
- **„Segregiert“** schreibt die komplette Trennung zwischen zertifiziertem, nachhaltigem und konventionell erzeugtem Palm(kern)öl vor. Das Endprodukt enthält damit zu 100 % nachhaltig produziertes Palm(kern)öl.
- **„Identity Preserved (IP)“** beschreibt die strikte physische Trennung von zertifiziert nachhaltigen Ölen aus unterschiedlichen Plantagen. Die für diese Zertifizierung notwendigen Rahmenbedingungen gelten über die gesamte Lieferkette inklusive Lagerung und Transport. Das Ergebnis: Das im Endprodukt enthaltene nachhaltige Palm(kern)öl lässt sich eindeutig identifizieren, sein Ursprung bis auf die Ebene der Plantage zurückverfolgen.